

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Teil I: Theoretische Vorüberlegungen	17
1. Implikationen der Zuschreibung von Wissen	19
1.1 Implizites Wissen, Expertenwissen und Können	23
1.2 Transfer und Transformation von Wissen	31
1.2.1 Analyse und Integration	32
1.2.2 Beobachtendes und experimentelles Lernen	34
1.2.3 Erfahrungsgeleitetes Arbeitshandeln	41
1.3 Resümee	44
2. Dezentrale Bildungskonzepte:	
Neue Konzepte zur Lösung alter Probleme	47
2.1 Bisherige Gestaltung der pflegepraktischen Ausbildung	50
2.1.1 Zwischen den Stühlen – Die Praxisanleiterin und Mentorin .	50
2.1.2 Die Pflegelehrerin in der Pflegepraxis – Intention und Probleme	55
2.2 Innovative Lernarrangements	64
2.2.1 Dezentrale Bildungskonzepte – Veränderung betrieblichen Lernens	65
2.2.2 Dezentrale Bildungskonzepte in der Pflegeausbildung	68
2.2.3 Innovative Transferkonzepte	77
2.3 Resümee	90
3. Fragestellung	93

Teil II: Das Projekt «Wissenstransfer in der Pflege»
Methodische Vorgehensweise und Umsetzung 97

4. Methodische Anlage des Projektes «Wissenstransfer in der Pflege» 99

4.1 Methodische Anlage der Ist-Analyse im Projekt «Wissenstransfer in der Pflege» 101

4.1.1 Schriftliche Befragung 101

4.1.2 Gruppendiskussion 102

4.2 Exkurs: Die Implementierung von Veränderungen und deren Evaluation 107

4.2.1 Gestaltung von Veränderungsprozessen 107

4.2.2 Bestimmung der Begriffe Evaluation und Evaluationsforschung 116

4.2.3 Allgemeine Ausführungen zum responsiven Evaluationsansatz 118

4.3 Die Implementierung und Evaluation innovativer Ausbildungsmodelle im Projekt «Wissenstransfer in der Pflege» 127

4.4 Resümee 139

5. Entwicklung und Erprobung innovativer pflegepraktischer Ausbildungskonzepte in zwei Modellhäusern 141

5.1 Modellhaus A 143

5.1.1 Ziele der Beteiligten aus Haus A 143

5.1.2 Praxisanleitung anders gedacht – Innovative Lernortkooperation 144

5.1.3 Projektphasen 151

5.1.4 Rahmenbedingungen des Projektes 154

5.2 Modellhaus B 157

5.2.1 Ziele der Modelleinrichtung B 157

5.2.2 Lerninseln und dezentraler Lernraum – Innovative Lernkonzepte für den Pflegealltag 158

5.2.3 Projektphasen 162

5.2.4 Rahmenbedingungen des Projektes 163

Teil III: Ergebnisse, Empfehlungen und Schlussbemerkungen 165

6. Eine empirische Ausgangsbestimmung – Ergebnisse der Ist-Analyse 167

6.1 Lernen in Krankenpflegeschulen 168

6.1.1 Organisation der Krankenpflegeschulen 168

6.1.2 Kompetenz- und Verantwortungsbereiche im Curriculum ... 168

6.1.3	Innovationspotenziale	170
6.1.4	Praktische Ausbildung aus Sicht der Pflegelehrerinnen	172
6.1.5	Zeitraumen für die praktische Ausbildung seitens der Schule	173
6.1.6	Verhältnis zwischen den Lernorten Schule und Praxis	175
6.2	Lernen in der Pflegepraxis	176
6.2.1	Spannungsfeld von Theorie und Praxis im Kontext stationärer Rahmenbedingungen	177
6.2.2	Kooperation und Kommunikation zwischen den Lernorten Schule und Praxis	179
6.2.3	Methodisch-didaktische Lernorganisation	181
6.2.4	Ausbildungsverständnis	183
6.2.5	Beurteilung der Lernenden im praktischen Einsatz	185
6.2.6	Die Rolle der Lernenden	187
6.2.7	Was hat sich bewährt und was sollte verändert werden? ...	188
6.3	Resümee	190
7.	Förderliche und hinderliche Einflussfaktoren am Beispiel der Implementation innovativer Ausbildungskonzepte in zwei Modellhäusern	191
7.1	Die Innovation «Ausbildungskonzept» (Fragebereich 1 und 2) ...	195
7.1.1	Lernangebot aus Sicht der Mitarbeiterinnen der Modellhäuser	195
7.1.2	Erstgespräch mit den Lernenden im Rahmen der Projektphasen	201
7.1.3	Zuordnung eines Projektzimmers und einer Lerninsel	203
7.1.4	Organisation von Praxisanleitungen	205
7.1.5	Lernangebot während der Projektphasen der beiden Modellhäuser	208
7.1.6	Reflexion im Kontext von Theorie-Praxis-Gesprächen	214
7.1.7	Lerngewinn aus Sicht der beteiligten Lernenden	225
7.1.8	Selbstorganisation pflegerischer Arbeit aus Sicht der Lernenden	234
7.1.9	Lernortkooperation im Kontext des Lerngewinns aus Sicht der Lernenden	237
7.1.10	Nutzen aus Sicht der Beteiligten	243
7.2	Die Kommunikation (Fragebereich 3)	252
7.2.1	Stellvertretung und Koalition	253
7.2.2	Kommunikation im Kontext der Implementation der innovativen Ausbildungskonzepte	256
7.3	Die Zeit im Kontext des Innovations-Entscheidungsprozesses (Fragebereich 4 und 5)	260

7.3.1	Rahmenbedingungen (Fragebereich 4)	260
7.3.2	Gestaltung der Implementierung (Fragebereich 5)	276
7.4	Das soziale System (Fragebereich 6)	287
7.4.1	Verständnis zur Lernortkooperation	287
7.4.2	Grad der Zielerreichung aus Sicht der Beteiligten	294
7.5	Resümee	306
7.5.1	Die Innovation	307
7.5.2	Die Kommunikation	309
7.5.3	Die Zeit	311
7.5.4	Das soziale System.	313
8.	Empfehlungen zur Entwicklung, Implementierung und Evaluation innovativer Ausbildungskonzepte in der Pflegepraxis	315
8.1	Grundsätzliche Voraussetzungen	317
8.2	Dezentrale Lernkonzepte und Lernortkooperation	318
8.3	Einrichtung einer Lerninsel, eines Projektzimmers und eines dezentralen Lernraumes	321
8.4	Die Implementierung innovativer Ausbildungskonzepte	323
8.5	Die Evaluation der Innovation und der Implementierung	326
9.	Schlussbemerkungen	329
	Literatur	339